Räthsel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **3 (1790)**

Heft 35

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aber sieh ! im Augenblicke
Malen sie nun tausend Stücke :
Alle Tausend schreyn ihr zu :
„Alte , Alte , Alte du ! „

Die ihr einen Autor plaget ,
Welcher euch die Wahrheit saget ,
Guten Leute , denket , ach ,
Denket dieser Fabel nach.

Auflösung des lezten Räthsels. Ein Perspektiv.

Neues Räthsel.

Ich bin ein Zwerg von einem Baum ;
Hab' unten meine Aeste.
Mein Stamm ist — ach ihr glaubets kaum,
Ist oben , werthe Gäste.
Ich wandle alle Tag' einmal
In aller Fürsten Zimmer ;
Und Reinlichkeit ist überall ,
Wo ich hinkomm' im Zimmer.
Einst war ich gar das arme Roß,
(Noch denk' ichs unter Grauen)
Worauf zum Blocksberg ritt der Troß
Betagter hagrer Frauen.
Noch itzo fürchten Buben mich ,
Des Schuldespoten Waffen ;
Denn ach er wahnt , als gebe ich
Verstand und Witz den Laffen.